

Mitteilungen = Communications

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **100 (2002)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Plötzlicher Kindstod

► Zusammenhang mit Postnataler Depression

Eine im British Journal of General Practice publizierte Studie hat bestätigt, was bereits früher ein neuseeländisches Forscherteam entdeckt hat: Dass zwischen Postnataler Depression und Plötzlichem Kindstod (SIDS) ein Zusammenhang bestehen kann. Die britischen Wissenschaftler sammelten umfangreiche geburtshilfliche und demografische Daten und untersuchten sie im Licht der Edinburger Depressionsskala (Edinburgh Postnatal Depression Scale EPDS). Von 32 984 lebend geborenen Kindern starben innerhalb des ersten Lebensmonats 42 Säuglinge an Plötzlichem

Kindstod und 92 aus anderen Ursachen. Die Untersuchungen ergaben, dass Rauchen der wichtigste Risikofaktor für SIDS ist, gefolgt von Postnataler Depression und Armut. «Wer Postnatale Depression diagnostiziert und behandelt, muss sich weiteren mit dieser Krankheit verbundenen Risiken bewusst sein», schreibt der Studienleiter. «Diagnose und Behandlung der Postnatalen Depression ist nicht nur für die Mutter, sondern auch für das Neugeborene von möglicherweise entscheidender Bedeutung.»

Quelle: British Journal of General Practice 2002;52:636-640.
Aus: www.medscape.com

Neue Broschüre

► «Stillen – ein Geschenk fürs Leben»



re herausgegeben. Die wichtigsten Themen wie Stillvorbereitung in der Schwangerschaft, Stillen in den ersten Stunden, Tagen und Wochen, Stillpositionen, Stillen und Berufstätigkeit, Schwierigkeiten, Stilldauer wurden aufgegriffen, ergänzt mit Literaturhinweisen und Adressen für fachliche Beratung. Sie erscheint auf Deutsch, Französisch und Italienisch.

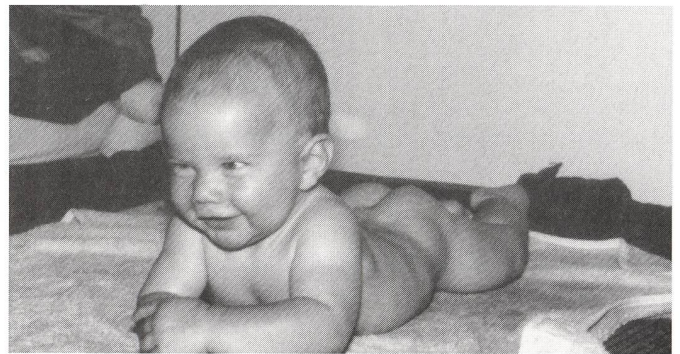
Versandkosten (inkl. Verpackung und Porto): 1-3 Ex. gratis, 4-80 Ex. Fr. 20.-, 81-150 Ex. Fr. 25.-, 151-300 Ex. Fr. 30.-, >300 Ex. Fr. 40.-
Zu bestellen bei: Schweiz. Stiftung zur Förderung des Stillens, Franklinstr. 14, 8050 Zürich, Tel. 01 311 79 50, stiftungstillen@bluewin.ch

Das Stillen ist leicht zu lernen, kann aber durch Kleinigkeiten zur Mühsal werden. Um hier zu helfen und die Frauen direkt anzusprechen, hat die Schweiz. Stiftung zur Förderung des Stillens in Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen eine neue, bebilderte Broschüre

Broschüre Rauchprävention

► Falsche Telefonnummer

In der letzten Nummer der Schweizer Hebamme stellten wir die Broschüre der Schweizerischen Krebsliga «Ich werde Mutter und ich rauche noch!?» vor. Leider enthält sie eine falsche Telefonnummer für Bestellungen. Die richtige Nummer lautet: **0844 85 00 00**.



Neuaufgabe Broschüre

► Vitamin K Prophylaxe beim Neugeborenen

Christine Dress, freiberufliche Hebamme und Heilpraktikerin, hat im September 1999 für das Netzwerk zur Förderung der Idee der Geburtshäuser in Europa e.V. eine Broschüre zur Vitamin K – Prophylaxe beim Neugeborenen erstellt. Mit 3000 Exemplaren ist die erste Auflage bereits ausverkauft. Umfangreiche Informationen aus der Sicht der Schulmedizin wie auch aus Sicht der klassischen Homöopathie zu dieser von der Schulmedizin empfohlene Prophylaxe werden für Laien verständlich dargestellt. Hebammen in der ausserklinischen Geburtshilfe, in den Hebammenpraxen, im Klinik-Gebärsaal, im Geburtsvorbereitungskurs usw.

können diese Informationssammlung bereits in der Schwangerschaft im Rahmen ihrer Beratung an werdende Eltern abgeben. Diese erhalten dadurch frühzeitig die Möglichkeit, selbst bei Bedarf zusätzliche Beratung zu suchen und zu einer persönlichen Entscheidung zu gelangen. Die jetzt neu erschienene zweite Auflage wurde überarbeitet. Zusätzlich zu Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz wurden Empfehlungen aus Österreich aufgenommen und das Konzept der anthroposophisch orientierten Filderklinik (D) integriert.

Bestellungen an: Geburtshus Storchenaescht, Bahnhofstr. 11, 5600 Lenzburg, Tel/Fax: 062 885 80 80/89
Email: storchenaescht@bluewin.ch

Universität Luzern

► Konferenz zu Stammzellenforschung

Die Stammzellenforschung ist ein wissenschaftspolitisches Thema, das nicht nur in der Schweiz für hitzige Debatten sorgt. Einerseits werden grosse Hoffnungen in das Potential der embryonalen Stammzellen zur Bekämpfung von schweren Krankheiten gesetzt. Andererseits bestehen ethische Bedenken gegenüber der Nutzbarmachung von embryonalen Stammzellen für die Forschung. Eine zweitägige Konferenz in Luzern widmet sich diesem brisanten Thema. ExpertInnen und Mitglieder

der eidgenössischen Räte tagen vorerst unter Ausschluss der Öffentlichkeit, öffnen jedoch am Abend des ersten Tages den Kreis mit einem Öffentlichen Streitgespräch. Auch die Veranstaltungen des zweiten Tages mit Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Workshops sind öffentlich, der Eintritt ist frei.

30./31. Oktober, Kultur- und Kongresszentrum KKL Luzern
Programme bei: Peter G. Kirchschräger, Universität Luzern, Institut für Kommunikation und Kultur, Bruchstr. 43/45, 6000 Luzern 7, Tel. 041 228 77 74, www.unikk.ch/science-society/index.html

SH-Themen 2003

► **Wir zählen auf Ihre Mitarbeit!**

Die Schwerpunktthemen der Schweizer Hebamme stehen fest, nach sorgfältigem Auswahlverfahren durch die Redaktionskommission, und wir hoffen, dass sie bei Ihnen Interesse wecken. Haben Sie vielleicht zu einem Thema eigene Recherchen gemacht oder eine Arbeit geschrieben? Oder

reizt Sie eines der Themen zu eigener vertiefender Mitarbeit? Kennen Sie Fachpersonen, die zu einem gewählten Thema Wichtiges, Aktuelles zu sagen haben? Über jede Idee, jeden Hinweis oder Beitrag freuen wir uns und nehmen ihn auf!

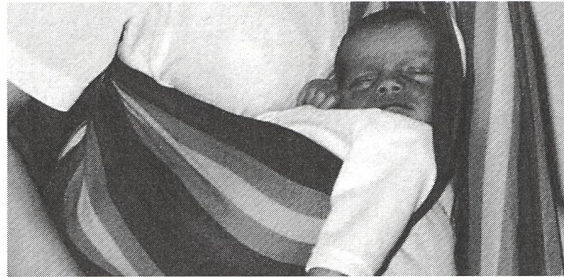
Kontakt: Gerlinde Michel, 031 331 35 20, g.michel@hebamme.ch

| | |
|---------------------|---|
| Januar: | Komplementäre Heilmethoden: Yoga |
| Februar:* | Geburt und Migrantinnen |
| März:+ | Episiotomie/Damm |
| April: | Forschung: Umgang mit Hilfsmitteln/ Aktuelle Forschungsthemen |
| Mai:* | Modelle der Hebammenbetreuung (Schweiz und Ausland) |
| Juni: | Unreif zur Geburt |
| Juli/August: | Hebammenkongress 2003 |
| September:* | Mischnummer |
| Oktober: | Geburtsschmerz und Therapie |
| November:+ | Qualität: Geburtshilfliche Statistiken – wo sind sie?/Mutterpass |
| Dezember:* | Hebamme und Macht |

*geht auch an Mütterberaterinnen + geht auch an Gynäkologen

Von Hebammen für Hebammen

► **Wochenbettpflege**



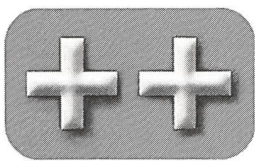
Eine Riesenarbeit haben sie sich gemacht, die beiden Hauptautorinnen Madeleine Grüninger und Cristina Meynet vom Geburtshaus Artemis in Steinach, und das Resultat ist eindrucklich und sehr ansprechend: Auf 117 als Ringbuch gefassten leuchtend gelb und orangen A4-Seiten präsentieren sie alle Wochenbett-Themen, die sie gemeinsam mit einem Team von weiteren Hebammen erarbeitet haben. In den drei Hauptkapiteln «Die Wöchnerin», «Stillen» und «Das Neugeborene» findet

sich alles Wissenswerte übersichtlich aufgeführt, ergänzt mit Fotos, Zeichnungen und viel weiterführender Literatur. «Wir hoffen, damit vielen Hebammenkolleginnen den Einstieg in die Wochenbettpflege zu erleichtern, neue Anregungen oder einfach ein Handbuch für die tägliche Arbeit zu geben», wünschen sich die Autorinnen.

Fr. 45.– plus Versandkosten (Euro je nach Wechselkurs). Bestellen bei: Madeleine Grüninger, Postfach, 9323 Steinach, madeleinegrueninge@hotmail.com
Cristina Meynet, Bachstrasse 68, 9200 Gossau, cristina.meynet@bluemail.ch

Neues Netzwerk

► **Ein Plus für die Gleichstellung**



In der Schweiz existieren zahlreiche Beratungsstellen, die sich für die Gleichstellung von Männern und Frauen in Familie und Beruf einsetzen. Um ihre Anliegen und Aktivitäten optimal zu koordinieren und zu kommunizieren, vernetzen sich neu 14 Beratungsstellen virtuell unter dem Namen «plusplus.ch – netzwerk beratung beruf+ familie/réseau consultation emploi +famille/consulтори in rete lavoro+ famiglia». Alle beteiligten Organisationen treffen sich jährlich zum institutionalisierten Er-

fahrungsaustausch. Die Netzwerk-Website verschafft Rat-suchenden erstmals Überblick über Aktivitäten und Publikationen der einzelnen Beratungsstellen. Die angebotenen Dienstleistungen im Bereich Beruf und Familie sind vielfältig und bieten Beratung bei konkreten Problemen am Arbeitsplatz (Anstellungs- und Arbeitsbedingungen, Entlohnung, Kündigung, Schwangerschaft, Mobbing, sexuelle Belästigung) und fachliche Begleitung zu Aus- und Weiterbildung, Neu- und Umorientierung. Weitere Angebote sind Rechts- und Budgetberatung und Weiterbildung im Gleichstellungsthemenbereich.

www.plusplus.ch

2. Interdisziplinäre Fachtagung der Gesellschaft für Geburtsvorbereitung – Familienbildung und Frauengesundheit (GFG) und dem Bund Deutscher Hebammen (BDH)

Samstag, den 19.10.2002, von 10 bis 18 Uhr in Karlsruhe, Deutschland

Die Zukunft der Liebesfähigkeit 2 «Die Kreise der Gewalt durchbrechen»

Die allgegenwärtigen Gewaltäusserungen machen uns oft sprachlos, und je jünger die Täter sind, umso grösser ist unser Entsetzen. Die Wurzeln der Liebe sind bei Geburt schon vorhanden, so auch die Wurzeln der Gewalt. Doch selten werden die Begleitumstände von Schwangerschaft, Geburt und der allerersten Prägungsphase hinterfragt, wenn es gilt, die Entstehung seelischer Gesundheit bzw. seelischer Kränkung zu verstehen, die zu Destruktivität und Grausamkeit führen können.

Schwerpunktfragen an der diesjährigen Tagung:

Können die Kreise der Gewalt bereits während der Perinatalphase, der Geburt und während der ersten Lebensmonate durchbrochen werden?

ReferentInnen aus Erziehungswissenschaft, Psychologie, Psychoanalyse, Geburtshilfe und Musiktherapie beleuchten die Thematik aus unterschiedlichen Perspektiven.

Kosten: 40 Euro

Info und Anmeldung: BDH e.V. Gartenstrasse 26, D-76133 Karlsruhe, Tel: +49 721-98189-0, info@bdh.de